

«Der Frisé Suisse ist eine erhaltenswerte Rasse»

Tony Binggeli kümmert sich neu um die Zucht der raren Schweizer Kanarienvogelrasse Frisé Suisse. Er wurde mit einem Nachzuchtvogel an der Vogel-Weltausstellung im portugiesischen Matosinhos Weltmeister. Ein Gespräch über den Frisé Suisse. EIN INTERVIEW VON LARS LEPPERHOFF

Herr Binggeli, Sie sind seit Jahrzehnten als Schauwellensittichzüchter bekannt. Seit wann züchten Sie auch Frisé-Suisse-Kanarienvögel?

Ich interessiere mich seit jeher für alle Vögel und halte nebst den Schauwellensittichen verschiedene Arten. Die Frisé-Suisse-Kanarienvögel sind seit 2018 in meinem Bestand.

Warum widmen Sie sich gerade dem Frisé Suisse?

Ich bin im Vorstand der Ornis Bern für spezielle Vorhaben zuständig. Wir haben den Verein schweizerischer Berner-Kanarienzüchter VSBZ im Sinne einer Fachgruppe in die Ornis integriert. Bedingung war, dass fachliche Aktivitäten durchgeführt werden. So haben wir anschliessend das Championat für Schweizer Kanarienvögel lanciert. Am ersten Championat wurden dann sieben Frisé Suisse durch zwei Aussteller präsentiert. Ich sagte mir: Das kann es nicht sein! Der Ursprung dieser Rasse liegt in der Schweiz, und wir schaffen es nicht, an einem Schweizer Championat mehr dieser Vögel auszustellen. Ich rührte darum über Facebook die Werbetrommel für den Frisé Suisse.

Und, hat es gewirkt?

Es zeigten sich einige Züchter interessiert.

Der Berner Kanarienvogel ist die zweite Schweizer Rasse. Prophezeien Sie dem Frisé Suisse gleiche Popularität wie dem Berner?

Tatsächlich ist der Berner zum Glück zu einem Selbstläufer geworden. Es ist ein Kanarienvogel, der jedem gefällt. Das ist beim Frisé Suisse nicht der Fall. Er polarisiert vielmehr. Frisuren bei Kanarienvögeln sind Geschmackssache und derzeit nicht

«Frisé Suisse polarisieren mehr als der Berner Kanarienvogel.»

gerade en vogue. Doch ich denke, dass es durchaus möglich sein sollte, eine kleinere Gruppe für diesen Kanarienvogel zu begeistern. Es ist eine erhaltenswerte Rasse.

Was tun Sie, um Leute für den Frisé Suisse zu begeistern?

Wir organisieren das Championat für Schweizer Kanarienvögel. Im letzten Herbst führten wir in Belp einen Informationsanlass für Schweizer Kanarienzüchter durch. Wir besprachen zusammen mit

dem Zuchtrichter Mauro Forlani den Berner und den Frisé Suisse. Und ich habe selber aus Deutschland und Belgien bei Frisé-Suisse-Züchtern Vögel geholt, die ich an Interessierte weitergab.

Warum holen Sie Vögel im Ausland?

Weil man in der Schweiz kaum an Frisé Suisse kommt. Es gibt nur wenige Züchter.

Sind weitere Anlässe geplant?

Auf jeden Fall. Wir planen im Herbst wieder einen Anlass für Schweizer Kanarienzüchter. Er wird im «Kleintierzüchter» in der Rubrik «Sektionen» unter dem Verein Ornis Bern ausgeschrieben. Zudem machen wir auf der Homepage der Ornis Bern und über Facebook Werbung dafür.

Sie waren mit den Frisé Suisse erstmals an der COM-Weltausstellung und wurden gleich Weltmeister.

Das ist Zufall, reines Glück.

Ganz so einfach ist es dann doch nicht. Erzählen Sie uns, wie es dazu kam?

Der Weltmeister präsentiert sich sehr gut vor dem Zuchtrichter, sitzt er sonst irgendwo im Käfig, nimmt er eine schlechte Haltung ein. An der SwissBird war es genau gleich, auch dort gewann der gleiche Vogel. Es handelt sich um einen Melaninschecken. In dieser Kategorie wurden in Portugal fünf Vögel von drei verschiedenen Züchtern ausgestellt.

Wo haben Sie Ihre Zuchtvoegel her?

Ich holte die Ausgangsvögel beim deutschen Züchter Dietmar Rösner. Er wohnt bei Bielefeld und gewann an der Weltmeisterschaft in den Kategorien gelb, lipochrom Schecke und Melanin. Rösner züchtet ausschliesslich den Frisé Suisse. Später holte ich aber auch noch beim Belgier Kris Lozie.

Gibt es Unterschiede zwischen diesen beiden Zuchten?



ORNIS BERN

Die Ornis Bern ist ein schweizweit bekannter Vogelzuchtverein. Die Mitglieder organisieren jeden Herbst die beliebte Vogelausstellung Bern in Oberwangen bei Bern. Der Verein führt drei Fachgruppen zu Schweizer Kanarienvogelrasse, Wellensittichen und Gouldamadinen. Die Mitglieder treffen sich regelmässig im Restaurant Rössli in Gaseil BE. Präsident der Ornis Bern ist Reto Meier aus Stettlen. Weitere Infos: www.ornis-bern.ch

Dieser Frisé Suisse von Tony Binggeli wurde an der COM-Weltausstellung in Portugal zum Weltmeister gekürt.

Die belgischen haben ausgeprägtere Frisuren, die deutschen eine bessere Haltung. Die Verpaarung von Vögeln aus beiden Quellen könnte zu guten Resultaten führen.

Stammt der Weltmeister aus einer solchen Verpaarung?

Er ist eine Nachzucht eines Paares, das von Rösner stammt. Das Zuchtweibchen war sensationell, es fütterte die vier Jungen sehr gut. Eines verstarb, eines verlor nachträglich eine Krallen, ein Junges war ein Weibchen, das ich nicht an Ausstellungen geben wollte, das Nachzucht männchen wurde Weltmeister.

Halten Sie die Kanarienvögel im gleichen Raum wie die Wellensittiche?

Im gleichen Vogelhaus, aber doch räumlich getrennt. Ich probierte es mit einem Paar, das ich im gleichen Raum wie die Wellensittiche hielt. Das klappte aber nicht gut, ich vermute wegen dem vielen Gefiederstaub, den Wellensittiche produzieren.

Wo liegt der Ursprung der Frisé Suisse?

Es ranken sich ja viele Geschichten und Vermutungen um diese Rasse. Die Haltung nimmt er wie ein Scotch-Kanarienvogel ein, doch wie kam es im 19. Jahrhundert dazu, dass Schweizer und schottische Züchter Kontakt hatten.

Ich vermute, dass der Bossu Belge den Ursprungsvogel darstellt. Er wurde 1730 als katzenbuckelig beschrieben. In Schottland gab es während einiger Zeit zwei Kategorien, den Bossu Belge und den Scotch. In Tat

«Ich hoffe, dass sich wieder vermehrt Züchter intensiv dieser Rasse widmen werden.»

und Wahrheit gab es aber zwischen beiden Rassen kaum Unterschiede. So begann man, den Scotch ausgeprägter zu entwickeln. Ich glaube darum nicht, dass der Frisé Suisse seinen direkten Ursprung aus dem Scotch Fancy hat. Vermutlich laufen die Linien vom Bossu Belge über den Frisé du Sud zum Frisé du Roubaix. Wenn man Bilder des Frisé du Roubaix sieht, erkennt man schnell, dass er aussah, wie ein Frisé Suisse.

Der Frisé du Roubaix ist heute ausgestorben, der Frisé Suisse scheint sein Nachfolger. Um 1850 waren frisierte Kanarienvögel sehr in Mode. Hoffen wir, dass sich auch heute wieder vermehrt Züchter intensiv dieser Rasse widmen.

ZUR PERSON

Tony Binggeli (55) aus Schwarzenburg BE ist Zuchtrichter für Sittiche, Papageien und Exoten innerhalb der Schweizerischen Zuchtrichtervereinigung von Ziervogel Schweiz sowie des Schweizerischen Wellensittichzüchter-Verbands SWV. Er gewann in diesem Jahr zweimal Gold an der Weltmeisterschaft der Confédération Ornithologique Mondiale COM in Portugal, einmal mit einem Frisé Suisse und einmal mit einer Braunbrustnonne. Er hat sich auf die Zucht von Schauwellensittichen spezialisiert.

